

# Gedenkstätte Deutscher Widerstand

im Geschäftsbereich  
des Regierenden Bürgermeisters  
von Berlin – Senatskanzlei –  
Kulturelle Angelegenheiten

GDW Stauffenbergstraße 13-14 10785 Berlin

Stauffenbergstraße 13-14  
10785 Berlin  
Deutschland / Germany  
Telefon 030 26 99 50-00  
Telefax 030 26 99 50-10  
www.gdw-berlin.de

## Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Gedenkstätte Deutscher Widerstand und der Metropol Verlag laden Sie herzlich zu einer Buchpräsentation ein:

**Hans Coppi/Kamil Majchrzak:**  
**Das Konzentrationslager und Zuchthaus Sonnenburg**  
**Donnerstag, 24. September 2015, 19 Uhr**  
Gedenkstätte Deutscher Widerstand  
Zweite Etage, Saal B

Sonnenburg symbolisiert wie kaum ein anderer Ort Beginn und Ende der zwölf Jahre währenden Schreckensherrschaft des NS-Regimes. Als eine der größten frühen Folter- und Haftstätten im Deutschen Reich wurde das Konzentrationslager Sonnenburg Anfang April 1933 errichtet. Neben Carl von Ossietzky, Erich Mühsam und Hans Litten waren im KZ Sonnenburg größtenteils Kommunisten, Sozialdemokraten und Gewerkschafter inhaftiert. Die seit April 1934 wieder als Zuchthaus genutzte Haftstätte zeigt auch die umfassende Verfolgung des europäischen Widerstands. Seit 1942 wurden über 1.500 Freiheitskämpfer aus dem besetzten Westeuropa und Norwegen nach Sonnenburg verschleppt. Hunderte starben an Hunger, Kälte, Nässe, durch Zwangsarbeit oder unterlassene medizinische Hilfe. Mit dem Näherrücken der Roten Armee wurde die Evakuierung der Haftanstalt angeordnet. In der Nacht vom 30. zum 31. Januar 1945 erschoss ein SS-Kommando 819 Häftlinge, von denen die meisten Ausländer waren.

Erstmals widmet sich eine Publikation der in der deutschen Erinnerungskultur weitgehend unbekannt Geschichte des Konzentrationslagers und Zuchthaus Sonnenburg. Die 100 Kilometer von Berlin entfernte polnische Gemeinde Słońsk, das frühere Sonnenburg, ist mit dem neu gestalteten Museum und dem Friedhof mit den 16 Massengräbern ein Gedenk- und Mahnort. Die Berliner VVN-BdA hat sich in den letzten Jahren intensiv an den Bemühungen beteiligt, Słońsk als einen europäischen Gedenk- und Erinnerungsort wahrzunehmen und zu einem Denk- und Lernort für Jugendliche aus Deutschland, Polen und anderen europäischen Ländern zu entwickeln. So beteiligte sich der Internationale Arbeitskreis zum Gedenken an die Häftlinge des KZ und Zuchthaus Sonnenburg bei der Berliner VVN-BdA maßgeblich an der am 30. Januar 2015 eröffneten neuen deutsch-polnischen Dauerausstellung im rekonstruierten Museum der Martyrologie in Słońsk. Auf 15 Ausstellungstafeln und in Medienstationen konnte der Arbeitskreis den aktuellen Forschungsstand für den Zeitraum von 1933 bis 1945 vorstellen.

Das Buch ist in einer deutschen und einer polnischen Ausgabe 2015 im Berliner Metropol Verlag erschienen, hat 239 Seiten, zahlreiche Abbildungen und kostet im Buchhandel 19 €. Die Publikation wurde gefördert von der Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft, der Rosa-Luxemburg-Stiftung und dem Aktiven Museum Faschismus und Widerstand in Berlin e.V.

Wir würden uns freuen, Sie bei dieser Veranstaltung begrüßen zu dürfen.

Prof. Dr. Johannes Tuchel  
Leiter der Gedenkstätte